

PVA prüft Schließung des Reha-Zentrums: Politik fordert Standortgarantie

Eine mögliche Zusammenführung der Reha-Zentren Aflenz und St. Radegund wird innerhalb der PVA diskutiert. FPÖ, ÖVP und SPÖ pochen auf den Erhalt in der Obersteiermark.



Das Rehabilitationszentrum Aflenz der Pensionsversicherungsanstalt (PVA)

[Tobias Graf](#) und [Moritz Prettenhofer](#) 10. März 2026

Kurz vor dem Wochenende begann ein Sturm über dem Luftkurort Aflenz aufzuziehen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden über interne Pläne der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) informiert, die über eine Zusammenführung der Reha-Zentren Aflenz und St. Radegund nachdenkt, mit dem schlechteren Ende für die obersteirische Einrichtung. [Die Kleine Zeitung berichtete am Montagabend darüber](#), als Gründe der Überlegungen nannte die PVA in einem internen Schreiben wirtschaftliche Vorteile und eine Verbesserung des Angebots für Patientinnen und Patienten.



Intern überlegt die PVA eine Zusammenführung der Reha-Zentren Aflenz und St. Radegund, wobei letztere Einrichtung ausgebaut werden soll

© KLZ / Barbara Rechberger

Beschlossen ist zwar noch nichts, die Pläne sorgen jedoch in Aflenz und darüber hinaus für große Unsicherheit. Mit mehr als 120 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist das Reha-Zentrum einer der größten Arbeitgeber der Region Hochschwab-Süd, zu der neben Aflenz auch die Gemeinden Thörl und Turnau gehören. Rund 6000 Einwohner leben dort insgesamt.

Bürgermeister positionieren sich gemeinsam

Die Bürgermeister Hubert Lenger (Aflenz), Christian Polaschek (Thörl) und Stefan Hofer (Turnau) sprachen deshalb am Dienstagnachmittag die Forderungen nach einer Standortgarantie für Aflenz sowie Gesprächen mit allen Verantwortlichen und Mitarbeitern aus. „Die Region hat sich stets als verlässlicher Partner gezeigt und das Reha-Zentrum immer unterstützt. Diese gemeinsame Basis darf nicht durch kurzfristige wirtschaftliche Überlegungen gefährdet werden“, sagt das Trio gemeinsam in einer Aussendung.



Die drei Bürgermeister präsentierten kürzlich eine neu gegründete Energiegenossenschaft, v.l.n.r.: Christian Polaschek (Thörl), Hubert Lenger (Aflenz) und Stefan Hofer (Turnau)

© KLZ / Tobias Graf

Die Wolken zogen am Dienstag auch bereits nach Wien. Das Sozialministerium, das laut dem Betreiber die letzte Zustimmung für die Pläne erteilen müsse, verweist auf das Prinzip der Selbstverwaltung des Versicherungsträgers. Das bedeutet: Die PVA könne die Entscheidung der Zusammenführung selbstständig treffen. Sozialministerin Korinna Schumann könne laut einem Sprecher nur eingreifen, wenn eine Rechtswidrigkeit vorliegt.

FPÖ bereitet Antrag im Gemeinderat vor

Dennoch fordert der steirische Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl volle Transparenz und eine sofortige Klärung vom Ministerium. „Ich erwarte mir die klare Zusage, dass es zu keinen Entscheidungen über die Köpfe der Steirerinnen und Steirer hinweg kommt. Die Sozialministerin hat es in der Hand, den Standort Aflenz zu sichern. Für uns ist eine Schwächung der Reha-Versorgung in der Steiermark nicht vorstellbar.“

1 / 2

Darin, dass das Reha-Zentrum erhalten bleiben muss, ist man sich über die Parteigrenzen hinweg einig: „Eine mögliche Zusammenlegung mit St. Radegund würde für die Region einen massiven Einschnitt bedeuten“, betont FPÖ-Landtagsabgeordneter Philipp Könighofer. Die Aflenzer FPÖ-Gemeinderätin Annemarie Lueger will entsprechend einen Antrag im Gemeinderat einbringen: „Derartig bewährte Einrichtungen dürfen nicht aus rein wirtschaftlichen Überlegungen ausgedünnt werden“, erklären sie und Könighofer.

SPÖ: PVA solle „interne Pläne verwerfen“

Die SPÖ positioniert sich mit ähnlich scharfer Kritik zu den Plänen. „Die PVA ist nun aufgefordert, ihre Verantwortung wahrzunehmen und diese möglichen internen Pläne sofort zu verwerfen. Was es nun braucht, ist eine sofortige Standortgarantie für Aflenz“, erklärt SPÖ-Chef Max Lercher in einem gemeinsamen Statement mit dem Turnauer Bürgermeister Hofer und dem Trofaiacher Bürgermeister Mario Abl.



Max Lercher (SPÖ) schließt sich der allgemeinen Forderung nach einer Standortgarantie an

© Alexander Danner

Als Typ-1-Diabetiker kennt Abl die Einrichtung auch als Patient: „Ich verdanke – wie viele andere – den Ärztinnen und Ärzten, Therapeutinnen und Therapeuten, sowie den Mitarbeitenden in Aflenz sehr viel an Lebensqualität. Umso unverständlicher ist es für mich, dass nun überlegt wird, so eine hervorragende Einrichtung nun mit einer anderen zusammenzulegen.“

Reha-Schließung in Aflenz:

„Sang- und klanglos wird es nicht über die Bühne gehen“

Die Ereignisse rund um die mögliche Schließung des Reha-Zentrums in Aflenz überschlagen sich. Die Bevölkerung ruft zu einer großen Solidaritätsbekundung auf.



Am Palmsamstag wird man auf die Straße gehen.

Im Bild (v.l.) Christian Polaschek, Stefan Hofer, Eva Hirschmanner, Eveline Moik und Hubert Lenger

Moritz Prettenhofer

Redakteur Regionalredaktion Mürtztal

13. März 2026

Im Aflenzer Becken brodelt es: Internen Plänen der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) zufolge, wird aktuell über eine Zusammenlegung des Reha-Zentrums im Luftkurort Aflenz mit jenem am Schöckl in St. Radegund nachgedacht. Als Grund werden wirtschaftliche und versorgerische Vorteile angeführt. Eine endgültige Entscheidung ist noch ausständig.

„Packt die Plakate aus!“

Die Politik läuft seit dem Bekanntwerden der Pläne, [die im Zuge eines Exklusiv-Berichts der Kleinen Zeitung öffentlich wurden](#), geschlossen Sturm. „Es ist ein Unding, dass man solche große Entscheidungen über die Köpfe der Mitarbeiter und der Gemeinden hinweg trifft“, ärgert sich Bürgermeister Hubert Lenger über die Kommunikation der PVA und gelobt: „So sang- und klanglos wird das nicht über die Bühne gehen!“

Bei einem Treffen wurde bereits vereinbart, am Palmsamstag (28. März) eine Solidaritätskundgebung in Aflenz abzuhalten. In sozialen Medien wird bereits dazu aufgerufen, Plakate, Transparente und Trillerpfeifen vorzubereiten. „Wir brauchen euch alle, um ein starkes Zeichen zu setzen“, heißt es in einem weit verbreiteten Posting.

Beschlossene Sache?

Gleichzeitig hört man von mehreren Stellen, dass in der PVA bereits am Mittwoch beschlossen worden sei, die Pläne für die Zusammenlegung voranzutreiben. Offiziell wird das nicht bestätigt: „Wesentliche Entscheidungen müssen durch den Verwaltungsrat und in der Folge durch das zuständige Ministerium getroffen werden. Diese stehen noch aus“, erklärt die PVA auf Anfrage der *Kleinen Zeitung*.

„Die PVA ist ein Selbstverwaltungskörper. Wir als Ministerium müssen Änderungen formal genehmigen, dürfen dies aber nur ablehnen, wenn sie rechtswidrig oder grob zweckwidrig sind“, erwidert wiederum Martin Mandl, Sprecher von Sozialministerin Korinna Schumann. Unser Rehaszentrum in Aflenz steht auf dem Spiel. Die geplante Verlagerung nach St. Radegund würde Arbeitsplätze kosten und unsere Region schwächen.



**Jetzt zählt eines: Zusammenhalt.
Über Parteigrenzen und Gemeindegrenzen hinweg.**

**Wir stehen gemeinsam für Aflenz ein.
Für unsere Arbeitsplätze. Für unsere Region.**

Unser Rehaszentrum in Aflenz steht auf dem Spiel. Die geplante Verlagerung nach St. Radegund würde Arbeitsplätze kosten und unsere Region schwächen.

Die PVA bestätigt den Beschluss der Pläne nicht © KLZ / Barbara Gindl

Zur Zusammenlegung selbst erklärt die Pensionsversicherungsanstalt erneut, dass viele Menschen zugleich an Stoffwechsel- und Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden würden und dass man die fachlichen Expertisen in diesem Bereich in einem Kompetenzzentrum in St. Radegund bündeln wolle. „Zu diesem Zweck ist beabsichtigt, die Kapazitäten in St. Radegund auszubauen und nach Fertigstellung des Zubaus stationäre Rehabilitationen von Aflenz dorthin zu verlegen“, heißt es.

PVA würde „sinnvolle Nachnutzung“ begrüßen

Verfügbare Reha-Kapazitäten würden dadurch nicht reduziert, auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Aflenz sollen im Falle einer Umsetzung übernommen werden. „Der Pensionsversicherung ist bewusst, dass Gesundheitseinrichtungen für eine Region nicht nur eine medizinische, sondern auch eine gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung haben“, erklärt die PVA-Pressestelle.

Der nächste Satz zeigt jedoch, wie fortgeschritten die Schließungspläne in Aflenz offenbar gediehen sein dürften: „Wir würden es begrüßen, wenn eine sinnvolle Nachnutzung des bestehenden Standortes zustande käme und würden derartige Vorhaben unterstützen.“ Ob und in welcher Form lässt man auf Nachfrage aber offen.

Reha-Zentrum in Aflenz wackelt:

PVA prüft Zusammenführung mit St. Radegund

Interna zufolge prüft die PVA derzeit einen Ausbau des Reha-Zentrums in St. Radegund. Im Zuge dessen steht auch die Zukunft des Standorts im Luftkurort Aflenz infrage.



Das Reha-Zentrum in Aflenz

[Tobias Graf](#) und [Moritz Prettenhofer](#)

9. März 2026

Um zukunftssicherer zu werden, treibt die Pensionsversicherungsanstalt aktuell mehrere Projekte in ganz Österreich voran: Eines davon ist die Erweiterung des Reha-Zentrums in St. Radegund bei Graz. Im Zuge dieser Planungen prüft die PVA allerdings auch eine Maßnahme, die einen tiefen Einschnitt für die östliche Obersteiermark bedeuten könnte: Eine Zusammenführung des Reha-Zentrums im heilklimatischen Höhenluftkurort Aflenz mit jenem in St. Radegund.

Das geht aus einer internen Mitteilung hervor, die letzte Woche an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgeschickt wurde und der *Kleinen Zeitung* vorliegt. Konkret würde dieser Schritt wirtschaftliche Vorteile und eine Verbesserung des Angebots für Patienten bringen, steht darin. Eine mögliche Realisierung könnte bereits bis Ende 2029 stattfinden. Versichern wolle man jedoch, dass die mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unabhängig davon weiterhin in PVA-Einrichtungen beschäftigt werden können.

Kompetenzzentrum wird geprüft

„Unser Ziel ist die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten“, betont die PVA auf Anfrage der *Kleinen Zeitung*. Viele Menschen, die in Aflenz mit Stoffwechselerkrankungen behandelt werden, würden zugleich an Herz-Kreislauf-Erkrankungen leiden. Das Zentrum in St. Radegund gilt als eines der führenden für ebensolche.



Mehr als 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind im Reha-Zentrum in Aflenz beschäftigt
© KLZ / Barbara Rechberger

„Vor diesem Hintergrund prüfen wir, ob fachliche Kompetenzen stärker gebündelt und in einem Kompetenzzentrum zusammengeführt werden können, um integrierte Behandlungsangebote in der Steiermark zu stärken und die Versorgungspfade für Betroffene zu verbessern“, erklärt die Pensionsversicherungsanstalt.

Entscheidung über Pläne noch offen

Eine mögliche Schließung lässt sich aus den internen Informationen zumindest ableiten. Die PVA möchte sich dazu konkret nicht äußern. „Diese Überlegungen sind Teil interner Planungen und stehen noch unter dem Vorbehalt der erforderlichen Gremienentscheidungen.“ Auch das zuständige Ministerium müsse den Plänen erst zustimmen. Beschlossen ist somit noch nichts.

„Zum jetzigen Zeitpunkt können daher keine weiterführenden Aussagen getroffen werden“, heißt es. Im Vorjahr wurden im Reha-Zentrum Aflenz laut eigenen Angaben 1690 Patienten behandelt. Insgesamt gibt es 101 Betten.

Protestbrief als Zusatz bei der Unterschriftenaktion

Sehr geehrte Damen und Herren!

Diabetes mellitus gehört zu den häufigsten und teuersten Stoffwechselerkrankungen mit vielen Folgeerkrankungen, die durch gutes Diabetes Management der gut geschulten Betroffenen verhinderbar sind.

Aflenz ist dafür in ganz Österreich für seine hervorragende Arbeit bekannt. Wer so eine Institution zerstört hat entweder keine Ahnung oder nimmt bewusst in Kauf, dass gewaltige Folgekosten durch verhinderbare sehr teure Folgeschäden wie Dialyse, Amputationen, Schlaganfälle, Herzinfarkte, Erblindungen etc. unser Gesundheitsbudget massiv belasten werden. Vom persönlichen Leid der Betroffenen und deren Familien will ich erst gar nicht reden.

Eine über Jahrzehnte hervorragend geleistete Arbeit für und mit den Patienten kann man nicht so einfach verlegen, ohne die bisherigen Erfolge der ausgezeichneten Arbeit eines gut eingespielten Reha-Teams zu zerstören. Schauen Sie sich bitte doch die Beurteilungsbögen der Patienten genauer an, die eine sehr große Zufriedenheits- und Erfolgsgeschichte der Reha-Arbeit bestätigen. Viele der MitarbeiterInnen in Aflenz haben darauf vertraut, dass gute Teamarbeit geschätzt wird und haben sich dort ihren Lebensmittelpunkt eingerichtet (Haus gebaut, Kinder besuchen dort die Schule etc...)

Wer trägt für solchen Unfug die Verantwortung?

Sie zerstören in dieser Region die ohnehin raren Arbeitsplätze und werden auch große Probleme in St. Radegund haben ein so spezialisiertes Diabetesteam aufzubauen, da auch im LKH Graz und in den anderen Grazer Spitälern händeringend qualifizierte med. Mitarbeiter laufend gesucht werden.

Zerstören Sie nicht Gutes und Bewährtes, denn ein Neuanfang erfordert viele Jahre harte Arbeit.

Als langjähriger Oberarzt und Stellvertreter des Primarius weiß ich sehr genau, wovon ich spreche, und ich werde mich auch bemühen herauszufinden, wer solche Schnapsideen am grünen Tisch geboren, zu verantworten hat.

In der Hoffnung bei den Verantwortlichen für diesen Unfug einen ernsthaften Nachdenkprozess ausgelöst zu haben, um Ihre Entscheidung zu revidieren um für uns alle hohe Folgekosten zu vermeiden, verbleibe ich mit freundlichen Grüßen


Ihr langjähriger ärztlicher Mitarbeiter im Diabetes-Team der RZ- Aflenz


OA. Dr. Silvester Berger, FA für Innere Medizin i. P.
Vorstandsmitglied der Steirischen Diabetesgesellschaft


**Demo für den Erhalt des Reha-
Zentrums in Aflenz**

**Samstag, 28. März 2026, ab 10 Uhr,
im Ortszentrum von Aflenz**

**Setzen wir gemeinsam ein Zeichen,
dass uns der Erhalt dieser wichtigen
Institution ein zentrales Anliegen ist
und, dass wir uns klipp und klar
gegen die Schließungspläne der PVA
aussprechen!**

 Aflenz Kurort

 Eva Hirschmanner

 Hubert Lenger

 Christian Polaschek

TAKE BACK MY

Bitte kräftig teilen!!!

Liebe Freunde und Sympathisanten der Reha-Aflenz, die Solidaritätskundgebung für unser Haus findet am Samstag, dem 28.03.2026, beginnend um 10:00 Uhr am Ortsbeginn von Aflenz (Treffpunkt Strasse vor der Auto-Werkstatt Schwarzl) statt. Von dort aus ziehen wir mit dem Protestzug durch Aflenz ! Bitte unterstützt uns zahlreich, wir brauchen euch alle, um unser Haus zu retten! Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an unsere tatkräftigen Unterstützer BM Hubert Lenger, BM Stefan Hofer, BM Christian Polaschek und Vize BM Philipp Königshofer für ihren Einsatz und den parteiübergreifenden Schulterschluss zur Rettung der Reha Aflenz!

